



## **Niederschrift zur 1. öffentlichen/nicht öffentlichen Sitzung des Ausschusses für Kultur, Tourismus, Umwelt und Energie der Stadt Zossen**

**Sitzungstermin:** Dienstag, den 20.08.2019  
**Sitzungsbeginn:** 19:00 Uhr  
**Sitzungsende:** 21:26 Uhr  
**Ort, Raum:** Rathaus der Stadt Zossen, Konferenzraum im Erdgeschoss,  
Marktplatz 20 in 15806 Zossen

### **Anwesend sind:**

#### **Ausschussvorsitzender**

Herr Reinhard Schulz

#### **Ausschussmitglieder**

Herr Thomas Blanke

Herr Torsten Kniesigk

Frau Martina Leisten

Herr Alexander Rümpel

#### **Bürgermeisterin**

Frau Michaela Schreiber

#### **Protokollantin**

Frau Miriam Heinrich

#### **Gäste**

Bürger

Frau Kaulen - Plan B

Frau Beyrich - MV-Kallinchen e.V.

Herr Jungbluth

Herr Wilke - SVV

Herr Voltz

Frau Grass

Frau Daniel - TIW GmbH

Frau Günther - die LebensStadt e.V.

### **Es fehlen:**

#### **Ausschussmitglieder**

Herr Carsten Preuß

unentschuldigt

#### **zu 1 Eröffnung durch den Ausschussvorsitzenden**

Die Sitzung wird durch den Ausschussvorsitzenden, Herrn Schulz, um 19:01 Uhr eröffnet.

#### **zu 2 Feststellung der Beschlussfähigkeit**

Herr Schulz stellt fest, dass von den 6 stimmberechtigten Ausschussmitgliedern 5 anwesend sind. Die Sitzung ist damit beschlussfähig.

#### **zu 3 Feststellung der Tagesordnung**

Es gibt keine Änderungswünsche oder Einwendungen zu der vorliegenden Tagesordnung.

Abstimmung: 5 / 0 / 0

**zu 4 Beschlussfassung über Einwendungen gegen die Niederschrift über den öffentlichen Teil der Sitzung vom 26.03.2019**

Es liegen keine Einwendungen zu der oben genannten Niederschrift vor. Diese gilt damit als angenommen.

**zu 5 Wahl des Stellvertreters/der Stellvertreterin des Ausschussvorsitzenden**

Frau Schreiber bittet zunächst darum, das Wahlverfahren zu klären. Da es sich um eine Personenwahl handelt, ist eine geheime Wahl vorgeschrieben.

Herr Schulz schlägt eine einfache Abstimmung (ohne Wahlurne und Stimmzettel) vor und bittet um Vorschläge.

Herr Blanke erklärt, dass er zur Verfügung steht. Weitere Kandidatenwünsche gibt es nicht.

Herr Schulz bittet um eine offene Abstimmung.

Abstimmung zu diesem Verfahren: 5 / 0 / 0. Die Ausschussmitglieder sind damit einstimmig für eine offene und nicht für eine geheime Wahl.

Abstimmung zur Wahl des Stellvertreters des Ausschussvorsitzenden, Herrn Blanke:  
5 / 0 / 0

Damit wird Herr Blanke einstimmig zum stellvertretenden Ausschussvorsitzenden gewählt.

Auf Nachfrage nimmt Herr Blanke die Wahl an.

**zu 6 Bericht aus der Verwaltung**

Frau Schreiber:  
Es gibt keinen schriftlichen Bericht.

Frau Schreiber weist darauf hin, dass auf dem morgigen BBW eine Information zum Sanierungsstand der Kalkschachtöfen erfolgen wird. Die Kalkschachtöfen werden auch Bestandteil des Tages des offenen Denkmals sein. Das Haus Kirchplatz 7 wird ebenfalls an diesem Tag geöffnet haben. In den Kalkschachtöfen wird um 10 und um 11 Uhr eine Führung für interessierte Bürger stattfinden.

Der neue Betreiber des Galerie-Cafés wird Herr L. aus Wünsdorf sein. Er wird sein Café bereits zum Tag des offenen Denkmals öffnen und dann offiziell im Oktober.

**zu 7 Einwohnerfragestunde**

Frau Beyrich:

1. Das Schild am Wäldchen in der Seestraße wurde lange diskutiert. Jetzt steht eins, das sieht jedoch nicht so aus, wie es sich die Einwohner erhofft haben. („Rauchen verboten – 112“). Passiert da noch etwas? Es sollten doch Piktogramme aufgebracht werden (Zelten verboten, Rauchen verboten usw.).
2. Spielplatz im Strandbad Kallinchen: Viele Geräte mussten gesperrt werden, weil sie kaputt sind. Passiert da noch etwas?

Danke an die Verwaltung für die Ausschilderung des Ziegeleiweges.

Frau Schreiber:

Zu 1.: Das Schild konnte nur durch die Forst aufgestellt werden.

Zu 2.: Das Spielgerät passend zum Strandbad ist schon ausgesucht und seit längerem bestellt.

Frau Beyrich:

Die Eltern fragen, ob eine Bank in der Nähe des Spielplatzes aufgestellt werden könnte.

Frau Schreiber:

Das war bisher noch nicht angedacht, aber sollte kein Problem sein.

Herr Wilke:

Die Führungen in den Kalkschachtöfen überschneiden sich mit den Führungen in der

Infanterieschießschule. Könnten die Zeiten geändert werden, um dem interessierten Bürger die Besichtigung von beiden Objekten zu ermöglichen?

Frau Schreiber:

Leider nicht. Die Führungen erfolgen durch das Planungsbüro. Dieses hat nur das angegebene Zeitfenster zur Verfügung.

Herr Jungbluth:

1. Hat der Ausschuss vor ein Arbeitspapier zu erstellen, in welchem die Ziele und Pläne erfasst werden?
2. In Wünsdorf/Neuhof entwickelt sich am Standort des alten Ferienlagers ein Biotop. Was ist dort geplant?

Herr Schulz:

Es ist die erste Sitzung des Ausschusses. Die Ausschussmitglieder werden sich positionieren, wohin die Reise geht. Ich habe die Wahlprogramme studiert und u. a. waren parteiübergreifend Rad- und Wanderweg das Thema.

Frau Schreiber:

Zu Wünsdorf kann ich bei den Eigentümern nachfragen, ob sie Pflegemaßnahmen auf dem Grundstück vorgesehen haben. Ein B-Plan-Verfahren ist angedacht. Die Einigung mit der Forst und der Unteren Naturschutzbehörde ist noch nicht erfolgt.

## **zu 8           Anfragen und Mitteilungen der Ausschussmitglieder**

Frau Leisten:

Hinsichtlich der Betreuung der Strandbad-Gaststätte in Kallinchen gibt es allgemeine Unzufriedenheiten wegen der Öffnungszeiten und des Angebotes. Am Pfingstsonntag waren es 28 Grad und die Gaststätte blieb geschlossen. Es sollten Gespräche mit dem Pächter erfolgen. Der Service ist sehr schlecht. Gäste werden förmlich herausgeschmissen, weil die Gaststätte um 18 Uhr schließt.

Herr Schulz:

Das Thema wird unter dem Tagesordnungspunkt Strandbäder besprochen.

Herr Blanke:

Ich empfehle die Tagesordnung immer so zu setzen, dass die Tagesordnungspunkte für Kultur und Tourismus und die Tagesordnungspunkte für Umwelt und Energie gesondert auf der Tagesordnung stehen. Eine doppelte Beratung im KTUE und BBW sollte nicht erfolgen.

Frau Schreiber:

Es wird Überschneidungen mit dem Bauausschuss geben. Z. B. ist das Thema Solar und Wind klassisch im BBW untergebracht.

Herr Blanke:

Es wäre sinnhaft, einen Doppelausschuss zu machen. Ich möchte Beschlüsse nicht doppelt beraten. Die Ausschüsse KTUE und BBW sollten sich auch nicht widersprechen.

Herr Wilke:

Das Thema Stromtankstellen ist klassisch für den KTUE. Der Ausschuss sollte Vorschläge für den BBW erarbeiten und der BBW berät dann die evtl. mögliche bautechnische Umsetzung. Der KTUE hingegen berät nicht die Umsetzung, sondern die evtl. Standorte.

Frau Schreiber:

Ein Hinweis an die Verwaltung wäre sinnvoll, wie sich der Ausschuss seine Informationen wünscht. Morgen ist z. B. das Thema Wind Bestandteil der Tagesordnung des BBW. Es sollte überlegt werden, wie das zukünftig gehandhabt werden soll.

Herr Blanke:

Die Vorsitzenden sollten sich koordinieren. Ich brauche im Ausschuss das Gefühl von Zuständigkeit und nicht nur Gerede.

Herr Schulz:

Das Problem wurde schon diskutiert. Dass das Thema Energie mit in den Ausschuss aufgenommen werden sollte, wurde durch eine Mehrheit der SV beschlossen. Wenn z. B. Energietankstellen ein Thema sind, macht der KTUE einen Vorschlag, wo aus touristi-

scher Sicht eine Tankstelle hin soll.

Frau Schreiber:

Es sind auch Überschneidungen bei dem KTUE und dem BBW möglich. Auf der morgigen Sitzung des Bauausschusses steht zum Beispiel die Bestätigung der Parkplätze an der Wasserskianlage auf der Tagesordnung. Das wäre evtl. ein überschneidendes Thema für den Bereich Kultur und Tourismus.

**zu 9 Gesundheits- & Wohlfühlwoche und Tag der offenen LebensStadt mit Gesundheitstag Zossen**

Herr Schulz teilt mit, dass er Frau Dr. Günther von die LebensStadt e.V. und Frau Daniel von der TIW GmbH zu dieser Sitzung eingeladen hat und erteilt den beiden Damen das Rederecht.

Frau Dr. Günther erklärt ausführlich das Programm der Gesundheits- & Wohlfühlwoche vom 26. – 31.08.2019. Das Programm sowie ein Flyer von die LebensStadt wird den Ausschussmitgliedern zur Verdeutlichung und zur Information übergeben.

Frau Daniel von der TIW GmbH ergänzt den Vortrag von Frau Dr. Günther und bedankt sich bei Herrn Hasselmann für die Werbung auf der Internetseite der Stadt Zossen.

**zu 10 Erste Beratung zur Saison 2019**

**zu 10.1 Caravanstellplatz am Strandbad Wünsdorf**

**zu 10.2 Strandbäder**

Herr Schulz:

Wie ist die derzeitige Saison bisher verlaufen?

Herr Kniesigk:

Touristisch gesehen ist Hochkonjunktur.

Herr Schulz:

Sind die Touristen zufrieden oder gibt es Punkte, die immer wieder angesprochen werden?

Herr Kniesigk:

Das Thema Wegebau bzw. fehlende oder desolate Rad- und Gehwege wird immer wieder angesprochen. Die Touristen bemängeln die fehlende Möglichkeit Rad zu fahren.

Herr Rümpel:

Es ist Hochkonjunktur in der Wasserskianlage Horstfelde. Es ist dringend nötig, legale Parkplätze zu schaffen. Außerdem fehlt die Anbindung der Wasserskianlage an das Rad- und Wegenetz.

Herr Blanke:

Zur Wasserskianlage Horstfelde: Am Wochenende gibt es so viel falsches Parkverhalten aufgrund des schönen Wetters. Wir sind dem touristischen Ansturm gerade in Horstfelde nicht gewachsen. Ich finde gut, dass Parkplätze geschaffen werden.

Frau Schreiber:

Zum Thema Wasserskianlage Horstfelde steht morgen eine Beschlussvorlage auf der Tagesordnung des BBW. Seit fast einem Jahr wurde an der Lösung des Problems gearbeitet. Leider war kein Grundstückseigentümer bereit, zu normalen Preisen zu verkaufen. Ohne ein Grundstück war die Schaffung von Parkplätzen einfach nicht möglich. Mit der morgigen Beschlussvorlage wird die Grundlage geschaffen, 400 Parkplätze bauen zu können. Sollte die Beschlussfassung in der SVV erfolgen, kann mit dem Bau auch noch in diesem Jahr begonnen werden.

Frau Schreiber:

Das Hostel am Bahnhof Zossen war bisher sehr gut ausgelastet. Zum Thema Caravanstellplatz ist zu sagen, dass der Kassenautomat noch immer nicht geliefert wurde. Wir haben uns entschieden, ausschließlich Kartenzahlung und keine Bargeldzahlung anzubieten. Die Lieferzeiten und die technische Anbindung führt zu Verzögerungen. Mit dem Kassenautomaten wird auch die Schrankenanlage geliefert.

Herr Rümpel:  
Wie hoch war die Auslastung?

Frau Schreiber:  
Es ist derzeit noch keine fundierte Aussage möglich, da auch noch keine Kassierung stattfindet.

Zu den Strandbädern: Es gab keine Vorfälle, alle sind gut besucht. Bezüglich des Gaststättenpächters vom Strandbad Kallinchen, bitte an Frau Leisten um schriftliche Mitteilung, wann das Strandbad besucht wurde und wann die Gaststätte geschlossen war. Nach Ende der Saison wird es eine Auswertung geben.

Herr Schulz:  
Ich dachte, wir kommen hier heute zu einem Konzept im Ausschuss. Alle Touristen sagen, dass es schade ist, dass man hier kein Fahrradfahren kann. Es gibt viele Tagestouristen und Wanderer. Es sollte endlich für Rad- und Gehwege Geld ausgegeben werden. Besonders schlimm: der Rad- und Wanderweg von Kallinchen nach Wünsdorf. Er verkommt immer mehr. Das Bankett wächst zu; der Weg sollte instand gesetzt werden. Der Caravanstellplatz in Wünsdorf ist eine Investruine. Es gibt nicht einmal ein Schild, was drauf hinweist, dass Camping möglich ist. Der Camper weiß gar nicht, dass er dort stehen darf.

Frau Schreiber:  
Es wurden solange noch keine Schilder aufgestellt, solange kein Kassenautomat vorhanden ist.

Frau Beyrich:  
Zum Strandbad Kallinchen: Ich weiß noch nicht, warum der Spielplatz noch nicht gekommen ist. Obwohl im BBW beschlossen. In anderen Ortsteilen ist ein Spielplatz entstanden, wo noch kein Beschluss bekannt ist. Die Saison ist vorbei.

Frau Schreiber:  
Spielplätze, die in diesem Sommer eingeweiht wurden, wurden schon monatelang vorher bestellt. Eine Ausschreibung war dafür nicht nötig, vor allem, weil der Spielplatz Themenbezogen ist.

Herr Schulz:  
Dann beantrage ich hiermit Akteneinsicht, um zu sehen, ob die Spielgeräte schon bestellt sind oder nicht.  
Zum Betreiber der Gaststätte am Strandbad Kallinchen: die Öffnungszeiten werden schon im 3. Jahr bemängelt. Es hängen keine Öffnungszeiten aus. Evtl. wird die Gaststätte um 12 Uhr geöffnet, um 18 Uhr werden die Gäste rausgeschmissen. Bei 25 Grad ist die Gaststätte zu. Dieser Pächter ist nicht der richtige Betreiber.

Frau Schreiber:  
Ich habe mehrfach gesagt, dass das Problem ist, dass es gar nichts nutzt, wenn sie sich pauschal im Ausschuss über den Pächter auslassen. Justizabel ist das nicht. Sie müssen Fakten liefern. Es gibt einen Vertrag der gilt. Die Vergabe ist ohne Ausschreibung gelaufen, da es sich um einen Nachpächter handelt, der vom alten Pächter vorgeschlagen wurde. Sie hätten mir lange Auflistungen schicken können, ob der Pächter die Gaststätte öffnet oder nicht. Sie sitzen jeden Tag im Kassenhäuschen gegenüber der Gaststätte und sehen, ob und ab wann die Gaststätte geöffnet ist.

Herr Blanke:  
Ich schlage vor, dass Thema im RSO zu beraten. Es muss konkrete Vorwürfe und kein Gejammer geben.

Herr Wilke:  
Wird das FKK-Angebot in den Strandbädern genutzt?

Herr Schulz:  
FKK wird angenommen und genutzt. Bisher aber noch nicht übermäßig viel. Die Erhöhung der Preise war dringend notwendig und hat m. E. keine negativen Auswirkungen auf die Besucherzahlen.

Herr Wilke:  
Wie läuft es mit der Umsetzung des Rauchverbotes?

Herr Schulz:  
Die besagten Gruppen waren anwesend, Kontrollen haben aber nichts ergeben.

**zu 11 Anbindung und Erreichbarkeit aller Ortsteile und besonderen touristischen Angeboten der Stadt, auch an den Wochenenden (z. B. Bücherstadt)**

Herr Schulz:  
Die Erreichbarkeit mit öffentlichen Verkehrsmitteln ist problematisch. Es wäre schön, wenn es das Angebot gibt, zu gewissen Anlässen – Weihnachtsmarkt, Fest der Vereine, Weinfest – öffentliche Verkehrsmittel zur Verfügung zu stellen.

Herr Blanke:  
Zu besonderen Anlässen wie dem Weinfest und Dorffeste einen Shuttle-Service anzubieten, wenn machbar, um den großen Verkehr zu vermeiden (Thema Energie), verstehe ich als Vision.

Herr Kniesigk:  
Das mache ich privat auch. Wenn ich ein Fest habe, organisiere ich auch einen Shuttle-Service.

**zu 12 Standorte von Energietankstellen**

Herr Schulz:  
Ich sehe das als Arbeitsauftrag an den Ausschuss, festzustellen, wo Energietankstellen stehen könnten.

Frau Leisten:  
Wie viele E-Autos sind in Zossen und Umgebung zugelassen? Gibt es dazu verlässliche Zahlen?

Frau Schreiber:  
Dafür habe ich keine Datenbasis.

Herr Blanke:  
Am Amtsgericht Neuruppin gibt es zum Beispiel Energietanksäulen. Wir sollten uns evtl. an andere Kommunen wenden und Erfahrungswerte holen. Was ist für Zossen geplant?

Frau Schreiber:  
Ich bin schon seit einer Weile an einer Energietankstelle für Zossen dran. Es gibt eine sehr eingeschränkte Zahl von Berechtigten, die das Gut verkaufen dürfen. Dazu zählen Energieversorger und Stadtwerke. Wir haben kein Stadtwerk. Ich bin schon länger in Verhandlungen mit unserem Energieversorger. Eine Tanksäule sollte zukünftig am Nottehaufen aufgestellt werden.

Herr Rümpel:  
Ein anderes Unternehmen könnte die Tankstellen unterhalten.

Herr Wilke:  
Es gibt auch E-Bikes. Ich rege an, das Thema Mietfahrräder zu überdenken.

**zu 13 Tourismusstammtisch**

Herr Schulz:  
Soll der Tourismusstammtisch nochmals über den Ausschuss einberufen werden?  
Ich war auch zu Gast in Mellensee. Die sind dort schon viel weiter als der Stammtisch in Zossen. Die wären bereit, sich mit den Zossenern auszudehnen. Ich will vom Ausschuss den Auftrag zur Einberufung eines Tourismusstammtisches.

Herr Schulz zeigte einen Flyer hoch, der seiner Aussage nach ganz alleine vom Tourismusstammtisch in Mellensee erstellt wurde.

Frau Schreiber:  
Der Flyer wurde durch die Stadt Zossen mitfinanziert. Fotos und Texte wurden durch uns

geliefert.

Herr Blanke:

Ein Stammtisch kann nicht als Institution von unserem Ausschuss ausgehen. Was soll das hier?

Herr Schulz:

Der alte KTL wollte den Stammtisch gründen und in die Selbständigkeit entlassen. Die Frage ist, sollen die das alleine machen?

Herr Wilke:

Der Stammtisch sollte in die Selbständigkeit übergehen. So richtig geordnet lief das nicht. Ein Sprecher sollte gewählt werden usw. und als Entsandter am KTUE teilnehmen.

Fazit: Die Einladung zu einem Stammtisch wird vom Ausschussvorsitzenden vorgenommen, aber nicht im Namen des KTUE.

#### **zu 14      Bereitstellung von Niederschriften**

Herr Schulz:

Ich möchte die Niederschriften der letzten Sitzung kurzfristig haben. Die Ausschussmitglieder sollen die unbestätigte Niederschrift früher erhalten.

Frau Schreiber:

Die Verteilung der Niederschrift an die Ausschussmitglieder hat nichts mit der Veröffentlichung im Internet für die Bürger zu tun. Die Veröffentlichung für die Bürger erfolgt erst nach Bestätigung durch das entsprechende Gremium. Das Verfahren ist kein Thema für den KTUE. Das Thema sollte über die Fraktionen im Hauptausschuss diskutiert werden. Es gab schon einmal andere Verfahrensweisen. Die 1. Variante war, dass die Niederschrift nach Fertigstellung durch den Sitzungsdienst in die Postfächer der Stadtverordneten verteilt wurde. Dies hatte zur Folge, dass die Ausschussmitglieder die Niederschrift meist nicht zu der Sitzung mit dabei hatten, auf der sie auf der Tagesordnung stand. Die 2. Variante ist, dass die Niederschrift mit der Einladung versendet wird, auf der sie auch auf der Tagesordnung steht.

Herr Blanke:

Der Vorsitzende muss zur Vorbereitung einer Sitzung wissen, ob eine Niederschrift abgearbeitet wurde oder nicht.

Frau Schreiber:

Die anderen Ausschussvorsitzenden schreiben sich relevante Tagesordnungspunkte für die nächste Sitzung auf.

Herr Schulz:

Wir leben in einem digitalen Zeitalter. Wer etwas will, muss es sich per Internet abfordern. Man muss die Niederschrift per Mail abfordern können und erhält sie dann auch per Mail. Das Verfahren hier ist nicht mehr zeitgemäß.

Wenn es eine Änderung der Geschäftsordnung bedarf müssen wir das beantragen. Thema abgeschlossen.

#### **zu 15      Stand Vorbereitung der 700-Jahr-Feier der Ersterwähnung Zossens**

Frau Schreiber:

Von allen 10 Ortsteilen gab es die Zusage zur Teilnahme an der Oldtimerrallye. Alle Stadtverordneten haben zur konstituierenden Sitzung der SVV einen Ablaufplan als Anlage zum Bericht aus der Verwaltung erhalten. Diese Aufstellung erhalten Sie zum nächsten KTUE noch einmal.

#### **zu 16      Ziegeleiwanderweg**

Herr Schulz:

Mit freundlicher Unterstützung der Stadt Zossen ist der Weg schon bewanderbar. Die Schilder stehen.

Bei uns in der Gegend wurden sehr viele Steine für die Häuser in Berlin hergestellt und über den Nottekanal in Richtung Berlin verschifft.

Herr Wilke:

Der Ortsbeirat Schöneiche hat auch schon getagt. Es wird knapp mit dem Erstellen der Texte für die Beschilderung. Der OB Schöneiche möchte den Weg auch auf den langen Strecken nicht langweilig gestalten.

Herr Jungbluth:

Warum wurden wir nicht angesprochen (Ortschronisten)? Zehrendorf war an der Ziegelproduktion ebenfalls maßgeblich beteiligt. Die Ortschronisten wären nach entsprechender Ansprache bereit mitzuarbeiten.

Herr Schulz schließt den öffentlichen Teil der Sitzung um 21:18 Uhr. Gleichzeitig wurde die Nichtöffentlichkeit hergestellt, sodass die Sitzung um 21:19 Uhr nichtöffentlich fortgeführt werden konnte.

Reinhard Schulz  
Ausschussvorsitzender

Miriam Heinrich